



Symphonisches Orchester

OSTFILDERN

Fantastisch erzählt

Carl Maria von Weber

Ouvertüre zu *Der Freischütz*

Franz Liszt

Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur

Piano: Magnus Sani Kuhn

Nikolai Rimski-Korsakow

Scheherazade, op. 35

Violine: Matthias Kinzler

Musikalische Leitung: Joachim Schönball

Samstag, 10. Oktober 2026, 16.30 Uhr

Nikolaus-Cusanus-Haus, Stuttgart-Birkach

Samstag, 17. Oktober 2026, 19 Uhr

Theater an der Halle, Ostfildern-Nellingen

Eintritt: 18 Euro, Schüler und Studenten frei



Carl Maria von Weber (1786-1826)

Ouvertüre zu *Der Freischütz*

Franz Liszt (1811-1886)

Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur

Adagio sostenuto assai – Allegro
agitato assai – Allegro moderato –
Allegro deciso – Marziale, un poco
meno allegro – Allegro animato

----- ***Pause*** -----

Nikolai Rimski-Korsakow (1844-1908)

Scheherazade, op. 35

- I. Das Meer und Sindbads Schiff
- II. Die Geschichte vom Prinzen Kalender
- III. Der junge Prinz und die junge Prinzessin
- IV. Feier in Bagdad – Das Meer – Das Schiff
zerschellt an einer Klippe unter einem
bronzenen Reiter

Verehrtes Publikum, hochverehrte Damen und Herren,

treten Sie ein, hören Sie und staunen Sie! Hier gibt es Fantastisches zu sehen und vor allem zu hören! Geister und Gespenster, Blitz und Unwetter, Schiffbruch und Wolfsschlucht, Prinz und Prinzessin, Sultan und Satan, wildes Meer und verfluchtes Heer und vieles mehr!

Sind Sie bereit? Sind Sie gespannt?

Dann ziehen Sie zunächst mal festes Schuhwerk an, denn mit **Webers Freischütz-Ouvertüre** gehen wir in den Wald. Selten wurde die Magie des Waldes treffender vertont als in dieser romantischen *Schaueroper*. Dieser Frieden, diese Ruhe, die man im Wald nur erleben kann, wenn man zwischen uralten Bäumen wandert, damit beginnt die Ouvertüre. Doch der Wald kann auch bedrohlich sein, wild, verzaubert, verflucht. Denn schon bald schwingt die Ouvertüre in düstere Töne ein. In der Wolfsschlucht haust Samiel, der Teufel höchstselbst, und wenn der zwielichtige Jagdgeselle Kaspar dort die verteufelten *Freikugeln* gießt, dann entfesseln sich alle Mächte der Hölle. Wehe dann allen rechtschaffenen, gläubigen Menschen, denn der Teufel selbst lenkt die letzte der sieben Freikugeln. Dann kann nur noch Gott seine frommen Schafe behüten.

Wenn Sie das Ende der Oper nicht kennen, möchte ich hier nichts verraten, aber nur so viel: Die Ouvertüre fasst die Handlung der Oper zusammen – und die Ouvertüre endet nach all den wilden Passagen in strahlendem C-Dur. Und über die Melodie, die das Orchester in diesem Schlussteil jubiliert, singt später der Chor: *Wer rein ist von Herzen und schuldlos im Leben, darf kindlich der Milde des Vaters vertraun* – deo gratias!

Den Teufel nehmen wir thematisch mit für das nächste Werk, das **Klavierkonzert Nr. 2 von Franz Liszt**. Denn wie Paganini der *Teufelsgeiger* war, so musste für die Zeitgenossen auch Liszt mit dem Teufel im Bunde gewesen sein, um seine unglaublichen Virtuositäten auf dem Klavier hervorzubringen. Das Publikum war bei seinen Konzerten derart euphorisiert, begeistert und in Ekstase, dass Heinrich Heine dafür den Begriff der *Lisztomanie* prägte. Aber nicht nur seine Virtuosität, auch seine Kompositionskunst war fantastisch. Bekanntermaßen prägte Liszt entscheidend die neue Gattung der Tondichtung – Musik in Verbindung mit einem Sujet, einer Erzählung, einer Dichtung.

Dadurch entstanden ganz neue Möglichkeiten der musikalischen Gestaltung und Architektur, und das wiederum spiegelte sich zurück auf Liszts Werke, die in Gattungstraditionen stehen – wie hier dem Klavierkonzert. Die klassische Dreisätzigkeit (erster Satz in moderat-schnellem Tempo, zweiter Satz langsam, dritter Satz schnell) gibt er zwar nicht gänzlich auf, lässt aber die drei Sätze in einem raffinierten motivischen Geflecht zu einem großen Ganzen verschmelzen. Dadurch gelingt es ihm, eine atemberaubende musikalische Geschichte zu erzählen, dramatisch verdichtet – ohne dass es sich dabei schon um Programmmusik handelt.

Die Wanderschuhe für den *Freischütz* müssen wir für **Scheherazade von Nikolai Andrejewitsch Rimski-Korsakow** wahlweise durch seidene Schuhe, angemessen für einen Besuch am Hof des Sultans, oder durch hochseetaugliche Gummistiefel ersetzen. Denn in Scheherazade hören wir in der Erzählung eine Erzählung: Die begnadete Erzählerin Scheherazade muss auf Leben und Tod den grausamen Sultan mit ihren Geschichten fesseln.

Der Sultan lässt nämlich – weil er von der Untreue aller Frauen überzeugt ist – seine Gattinnen jeweils nach einem Tag töten (nageln Sie mich nicht drauf fest, aber ich meine, die Geschichte wurde vor MeToo verfasst...).

Scheherazade gelingt es, den Sultan mit ihren Erzählungen so in ihren Bann zu ziehen, dass er sie am Leben lässt, weil er erfahren will, wie die Geschichte weitergeht. So überlebt Scheherazade Nacht für Nacht, indem sie dem Sultan Geschichten erzählt – nicht ausschließlich jedoch, denn immerhin bringt sie in dieser Zeit auch noch drei Kinder zur Welt. 1001 Nächte reichen dem Sultan schließlich, um von der Treue seiner Frau überzeugt zu sein.

Rimski-Korsakow nimmt uns mit auf beide Ebenen: Die Geschichte und die Geschichten in der Geschichte. Zunächst tritt musikalisch der Sultan auf. Direkt gefolgt von Scheherazades Thema, das die Sologeige nur von einer Harfe begleitet vorträgt. Nach dieser kurzen Einleitung tauchen wir direkt ab in die erste Erzählung Scheherazades. Diese Erzählungen werden von Rimski-Korsakow nicht wortwörtlich erzählt im Stile einer Filmmusik, sondern die Stimmung wird aufgegriffen. Den einzelnen Sätzen hat er nachträglich beschreibende Satzbezeichnungen mitgegeben.

- I. Das Meer und Sindbads Schiff
- II. Die Geschichte vom Prinzen Kalender
- III. Der junge Prinz und die junge Prinzessin
- IV. Feier in Bagdad. Das Meer. Das Schiff zerschellt an einer Klippe unter einem bronzenen Reiter

Lediglich im letzten Satz wird es tatsächlich programmatisch, wenn das Schiff zerschellt. Ansonsten entsteht die größte Spannung im Werk aus dem ständigen Ab- und Auftauchen aus Scheherazades Geschichten, denn immer wieder kehren wir kurz an den Sultanshof zurück und hören Scheherazades Thema von der Sologeige.

Ich hoffe, Sie haben Lust bekommen auf diese fantastischen Musikgeschichten. Jetzt bitte Konzertschuhe anziehen und viel Freude beim Konzert!

Joachim Schönball

Magnus Sani Kuhn (geb. 2001) widmet sich seit frühester Jugend intensiv und bis heute ununterbrochen dem Klavierspiel. Als Zehnjähriger wurde er Schüler von Romuald Noll und kurze Zeit später in die Begabtenförderung der Stuttgarter Musikscheule aufgenommen. Er gewann zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben, darunter 1. Bundespreise bei Jugend musiziert in der Solowertung sowie in verschiedenen Kammermusikwertungen. Er ist auch mehrfacher Preisträger des Internationalen Münchener Klavierpodiums und Preisträger des Tonkünstlerwettbewerbes Baden-Württemberg. Nach dem Abitur, das er im Alter von 15 Jahren absolvierte, studierte er Mathematik an der Universität Stuttgart und arbeitet seit 2023 bei js-soft als Softwareentwickler.

Joachim Schönball (geb. 1993) ist Kirchenmusiker in Böblingen und seit 2019 Dirigent des Symphonischen Orchesters Ostfildern. Er studierte an der Musikhochschule Stuttgart Schulmusik mit den Fächern Violine und Dirigieren; danach absolvierte er den Master in Orchesterleitung bei Prof. Rasmus Baumann und den Bachelor in Kirchenmusik bei Prof. Helmut Deutsch. Dirigiererfahrung sammelte er mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, dem Stuttgarter Kammerorchester, der Philharmonie Konstanz und vielen Laienorchestern. Zudem dirigierte er als künstlerischer Leiter der Opera Laiblin in Pfullingen Opernproduktionen des *Freischütz* und der *Fledermaus*.

Das **Symphonische Orchester Ostfildern** wurde im Jahr 1982 als Kammerorchester gegründet. 1988 wurde unter dem Namen Filderharmonie der heutige Orchesterverein ins Leben gerufen, in dem auch nicht musizierende Mitglieder willkommen sind. Das Symphonische Orchester Ostfildern ist fester Bestandteil des städtischen Musiklebens und gestaltet im Jahr mindestens zwei große Konzerte. Das Repertoire reicht dabei vom Barock bis in die heutige Zeit.

Das Symphonische Orchester Ostfildern

Violine I

Matthias Kinzler (Konzertmeister), Linda Digel, Friederike Ensslin, Ann-Kathrin Fanta, Matthias Noltenhans, Anja Steiner

Violine II

Florian Beller, Annika Bosecke, Karin Briem, Claudia Frisch, Britta Schade, Michael Strittmatter

Viola

Volker Binder, Kerstin Brenneisen, Uli Schade

Violoncello

Johann Riepe, Christine Glaser, Dorothee Hutter, Kathrin Kempert, Charlotte Lang, Felix Peña-Sommer, Andrea Wohnhaas

Kontrabass

Ulrich Abele, Martin Ehmann, Christina Hachtel, HansChris Dreßen

Flöte

Klaus Lambert, Claudia Mai-Peter, Beate Schmid

Oboe

Daniela Zimmer, Amasia Schneider Rocha

Klarinette

Akiko Arakaki-Ketterer, Christian Rehberg

Fagott

Gerrit Bönisch, Marlies Kellmayer

Horn

Eduard Funk, Franz Denzel, Johannes Funk, Peter Moosmann

Trompete

Uwe Teuke, David Auer

Posaune

Fritz Battermann, Thomas Becker, Christian Rilling

Tuba

Thomas Visockis

Harfe

Andrea Ehrlich

Pauke, Schlagzeug

Samuel Knaus, Sihan Shen Joseph Jang, Maximilian Berg, Pascal Kubis, Johannes Kölbel

Musikalische Leitung

Joachim Schönball

Orchestervorsitz

Michael Strittmatter

Geschäftsführung

Andreas Wickenhäuser

Werbung

Matthias Noltenhans
Andrea Wohnhaas

Frühjahrskonzerte 2027

Esprit français

Georges Bizet Arlésienne-Suite Nr. 1, op. 23b

Jules Mouquet La Flûte de Pan, op. 15

César Franck Sinfonie in d-Moll

Samstag, 17. April 2027, 19 Uhr

Theater an der Halle, Esslinger Str. 26, Ostfildern-Nellingen

Sonntag, 18. April 2027, 18 Uhr

Ev. Christuskirche Neuhausen, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 7

Herbstkonzerte 2027

Samstag, 9. Oktober, Theater an der Halle Nellingen

Sonntag, 10. Oktober, Cusanus-Haus, Stuttgart-Birkach

Schön, dass Sie unsere Konzerte besuchen!
Wenn Sie uns darüber hinaus unterstützen möchten,
laden wir Sie herzlich ein, passives Mitglied zu werden
und unserer Orchesterarbeit auf diese Weise unter die
Arme zu greifen.

Im Internet finden Sie unser Orchester unter

so-ostfildern.de

Für weitere Orchestereinsblicke und Neuigkeiten
schauen Sie auch auf unseren Instagram-Kanal

[@orchester.ostfildern](https://www.instagram.com/orchester.ostfildern)

Mit freundlicher Unterstützung von:



Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen

UWE TEUKE
www.brassdoctor.de

NIKOLAUS **CUSANUS** HAUS
LEBENS GEMEINSCHAFT IM ALTER



Stadt Ostfildern